

Schweizer Fernsehen

Media Relations
Fernsehstr. 1-4
8052 Zürich

Tel +41 (0)44 305 50 87
Fax +41 (0)44 305 50 88
mediarelations@sf.tv

«Schönes Wochenende»

Ein Schweizer Film von SF
Drehbuch und Regie: Petra Volpe

Ausstrahlung
Sonntag, 19. Februar 2006, 20.30 Uhr, SF 1



© SF, Klaus Rozsa

Bilder erhältlich bei:

Fotoagentur SF
Eva Nussbaumer
Telefon 044 305 50 80
E-Mail eva.nussbaumer@sf.tv

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Kurzinhalt, Genre, Produktionsnotizen und –eckdaten
Seite 4:	Inhalt lang
Seite 5:	Besetzungsliste
Seite 6:	Equipenliste
Seite 7:	Judith Hofmann
Seite 8:	Stéphane Mäder
Seite 9:	Heidi Diggelmann
Seite 10:	Petra Volpe
Seite 15:	Karin Koch

Schweizer Film SF:

«Schönes Wochenende»

Kurzzinhalt

Therese Karlen fährt nicht gerne Auto. Als Hausfrau und Mutter ist sie jedoch manchmal dazu gezwungen. Bei einem Auffahrunfall lernt Therese die pensionierte Lehrerin Liselott kennen und lässt sich von ihr zu einem spontanen Ausflug ins Berner Oberland überreden. Auf dieser Reise, die ein Wochenende dauert, passiert viel Unvorhergesehenes. Für Therese tut sich eine neue Welt auf.

Genre

Petra Volpe hat mit «Schönes Wochenende» ein Frauen-Roadmovie geschaffen und erweist damit dem Kinoklassiker «Thelma & Louise» eine augenzwinkernde Reverenz.

«Schönes Wochenende» ist aber auch eine feinfühligke Familienkomödie, die wunderbar ins Reihenkonzept Schweizer Film von SF passt.

Produktion

Dschoint Ventschr arbeitet schwerpunktmässig mit jungen Autorinnen und Autoren und hat sich in der Schweiz als «Talentschmiede» einen Namen gemacht. Viele der produzierten Filme wurden ausgezeichnet.

Titel:	«Schönes Wochenende»
Buch und Regie:	Petra Volpe
Kamera:	Alexandra Czok
Produktion:	Dschoint Ventschr Filmproduktion, Karin Koch und Schweizer Fernsehen in Koproduktion mit SWR
Produktionsjahr	CH 2005
Länge:	82 Min.
Format:	16:9
Sprache:	Originalversion Schweizerdeutsch

Verantwortliche Redaktorin bei SF ist Susann Wach Rozsa, Redaktion «Schweizer Film SF»: Tel. 044/305 6324 oder Handy 076 370 02 23, E-Mail: susann.wach@sfdrs.ch

«Schönes Wochenende»

Ein Schweizer Film von SF in Koproduktion mit SWR

Inhalt

Hausfrau und Mutter Therese Karlen bricht an einem Wochenende spontan und für den Rest der Familie überraschend aus dem Familientrott aus und überlässt die rotzfreche Teenagetochter Melanie und den siebenjährigen Sohn Valentin ihrem Ehemann Alois. Während dieser zum ersten Mal seit langem mit seinem Nachwuchs konfrontiert wird, macht Therese mit Liselott, einer älteren Dame, eine Reise durch das Berner Oberland und zu sich selbst.

Therese Karlen ist 39, Ehefrau und Mutter zweier Kinder. Seit einiger Zeit leidet sie an Schlafstörungen und allgemeiner Freudlosigkeit. Ihren Gemütszustand versucht sie vor der Familie zu verbergen, was ihr – zumindest gegenüber ihrem Ehemann Alois – halbwegs gelingt. Denn Alois hat viele Hobbys und verbringt selten einen Abend zu Hause. Trotzdem ist er davon überzeugt, ein guter Vater zu sein.

Tochter Melanie steckt mitten in der Pubertät. Sie macht ihrer Mutter das Leben schwer, wo und wann sie nur kann. Der kleine Valentin hingegen lebt in seinem eigenen Kosmos. Hauptsache sein Mami ist immer da und kümmert sich um alles.

Als sich Therese an einem gewöhnlichen Samstag zu einem spontanen Ausflug verführen lässt, gerät das Familienleben ziemlich aus den Fugen. Unterwegs zum Zahnarzt fährt sie eine ältere Dame an, die zwar unverletzt bleibt, aber mit dem Auto mitgenommen werden will. Liselott Wildi ist eine ehemalige Primarlehrerin, alleinstehend und unternehmenslustig. Therese ist fasziniert von dieser exzentrischen Frau und lässt sich von ihr überreden, die Gelegenheit zu nutzen und an einen wunderschönen See zu fahren.

Während sich Therese innerlich wie äusserlich immer mehr von der Familie entfernt, wird Alois als Vater zu Hause gefordert: Melanie hat ihren ersten Liebeskummer und Valentin reagiert auf die Abwesenheit seiner Mutter mit Kranksein. Ausserdem plagt den sonst so treuen Ehemann ein schlechtes Gewissen. Er hat sich auf ein Abenteuer mit der Nachbarin eingelassen und das hat seine Tochter auch noch mitbekommen.

Am Sonntag Abend kommt Therese heim. Alois hat die Kinder andernorts untergebracht um in Ruhe mit seiner Frau zu reden. Bei der grossen Aussprache kommt es zu einem heftigen Streit. Die Probleme des Ehepaares sind zwar damit noch nicht gelöst, aber durch das schöne Wochenende, das Therese erlebt hat, kennt sie ihre eigenen Bedürfnisse besser. Das schafft die Voraussetzung für eine neue Begegnung mit Alois und den Kindern.

Besetzung

Rolle	Name der Schauspieler
Therese	Judith Hofmann
Alois	Stéphane Maeder
Liselott	Heidi Diggelmann
Melanie	Annina Euling
Valentin	Elija Betschart
Moni Wüst	Hanna Scheuring
Kurt Wüst	Andrea Bettini
Luki Wüst	Jonas Ospelt
Elli Schmidlin	Pia Waibel
Robert Schmidlin	Jürgen Brügger
Manuel	Christophe Sermet
Lastwagenfahrer	Pablo Aguilar

Equipe

Produzentin	Karin Koch
Ausführender Produzent	Xavier Grin
Casting	Corinna Glaus
Buch und Regie	Petra Volpe
Ausstattung	Catherine Nussbaumer
Regieassistentz	Florian Engelhardt
Kamera	Alexandra Czok
Chef-Beleuchter	Salvatore Piazzitta
Beleuchter	Simon Schärer
Aufnahmeleitung	Ady Ryf
Aussenrequisite	Christine Heimgartner
Maske	Jean Cotter
Kostüme	Sybille Welte
Garderobe	Annina Buri
Ton	Marc von Stürler
Musik	Domenico Ferrari
Schnitt	Gion-Reto Killias
Grafik	Thomas Ehrat
Mischung und Sound Design	Digiton Jürg von Allmen
Redaktion SF	Susann Wach Rozsa
Redaktion SWR	Sabine Holtgreve

Biografien:

Judith Hofmann (Therese)

1967 geboren

Ausbildung

1987 Matura, danach ein Jahr Studium der Umweltwissenschaften ETH

1990 Beginn Schauspielstudium Max Reinhardt Seminar Wien

Theater (Auswahl)

 Residenztheater München, Cuvillétheater, Marstall, schauspiel frankfurt

1999 Burgtheater Wien, Akademietheater Wien

2001/2002 Thalia Theater Hamburg

Kino- und Fernsehfilme (Auswahl)

2005 «Schönes Wochenende», Schweizer Film SF, Regie: Petra Volpe

2004 «Im Nordwind», Spielfilm, Regie: Bettina Oberli

2002 «Studers erster Fall», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Sabine Boss

Stéphane Mäder (Alois)

1961 in Pully bei Lausanne geboren

Ausbildung

1978 Vorkurs der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich (damals noch Kunstgewerbe Schule)
1979 Fotofach Klasse
1982 bis 1985 Studium an der Schauspielschule Zürich

Karriere

Produktion von Filmsequenzen für das Theater für den Kanton Zürich die in der damaligen Aufführung Graf Öderland eingespielt wurden. Bühnenarbeiter, Requisiteur und Schauspieler im Strassen Theater.
1985 Erstes Engagement an der Schaubühne Berlin. Von dort weitere Engagements unter anderem nach Mannheim, Mainz, Köln und Düsseldorf. Zur Zeit Engagement am Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin, unter anderem in Shakespeares «King Lear» und in Stephen Sinclairs «Ladies Night».

Kino- und Fernsehfilme (Auswahl)

2005 «Schönes Wochenende», Schweizer Film SF, Regie: Petra Volpe
2004 «Bella Block», Folge «Was haben Sie gesehen?», Fernsehfilm ZDF
2003 «Polizeiruf 110», Folge «Dumm wie Brot», Fernsehfilm ARD

Heidi Diggelmann (Liselott)

In Zürich geboren

Ausbildung

Ausbildung zur Primarlehrerin
Ausbildung zur Sprech- und Stimmlehrerin
1998 bis 2002 Ausbildung in der Methode Feldenkrais

Karriere

Erste Rollen beim Cabaret Rotstift und der Gigampfi in Basel
Festes Engagement in Österreich und unzählige Auftritte an Schweizer Bühnen, unter anderem dem Stadttheater Luzern, dem Sommertheater Winterthur, dem Bernhard-Theater und dem Corso in Zürich, zahlreiche Theatertourneen
Seit über 25 Jahren freischaffende Schauspielerin
Sprecherin in Radio, Fernsehen und Dokumentarfilmen
Inszenierung von Theaterstücken
Lehraufträge unter anderem am Konservatorium, der Musikhochschule und dem Internationalen Opernstudio in Zürich
Führt Praxis für Sänger, Schauspielschüler und Stimmpatienten

Kino- und Fernsehfilme (Auswahl)

2005	«Schönes Wochenende», Schweizer Film SF, Regie: Petra Volpe
2004	«Hoi Maya», Kurzfilm, Regie: Claudia Lorenz
2003	«Pas de deux», Regie: Lawrence Grimm
2002	«Moritz», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Stefan Haupt

Petra Volpe, Drehbuchautorin und Regisseurin

1970 geboren und aufgewachsen in Aarau

Ausbildung

1997 2003 Zwei Jahre Studium an der F+F Medien- und Kunsthochschule in Zürich
Hochschule für Film und Fernsehen HFF Konrad Wolf in Potsdam-
Babelsberg, Dramaturgie und Drehbuch-Studium

Karriere

1995 Ist eine der ersten Avid-Editorinnen, Cutterin von unzähligen Spots in der
Werbeindustrie
Während des Studiums Realisation von vier Kurzfilmen als Regisseurin,
welche an internationalen Filmfestivals aufgeführt und mehrfach mit Preisen
ausgezeichnet wurden
Seit 2001 freie Autorin und Regisseurin

Kino-, Fernseh- und Werbefilme (Auswahl)

2005 «Schönes Wochenende», Schweizer Film SF, Buch und Regie
2004 «La Fidanzata», Kurzfilm, Buch und Regie
2003 «Meier Marilyn», Fernsehfilm SF DRS, Buch
2001 «Schlorkbabies an der Raststätte», Kurzfilm, HFF
2001 «Aggigma», Kurz-Science-Fiction, KHM-Köln
2000 «Crevetten», Kurzfilm, HFF
1999 «Der Kuss», Kurzfilm, HFF
1998 «Mia Nonna Tutto Zuccherò», Dokumentarfilm, HFF
1997 «Jail», Werbespot
1996 «Dog Channel-Trailer», Trailer
1995 «Hitler's Daughter», Musikvideo

In Arbeit

Drehbuch zum Spielfilm «Bimbi Bimbi», Komödie im schweizerischen
Secondo-Milieu
«Kleine Fische», C-Films für Schweizer Film SF

Preise (Auswahl)

«La Fidanzata», Mona d'Oro, Lesben Film Festival, Berlin
«Schlorkbabies», dkf Regieförderpreis im Rahmen des Friedrich Wilhelm
Murnau Kurzfilmpreises; Prädikat «wertvoll», Deutsche
Filmbewertungsstelle
«Crevetten», 3. Preis, Internationales Frauenfilmfestival Berlin; 2. Preis,
Internationales Frauenfilmfestival Turin; Action Light Prize, Pardi di Domani,
Internationales Filmfestival Locarno

Karin Koch, Produzentin

Ausbildung

1999 Absolviert die europäische Produzentenweiterbildung EAVE

Karriere

Organisatorin von kulturellen Anlässen und Konzerten in und um Zürich
Aufbau des internationalen Musiklabels und Vertrieb RecRec Music, mit
Schwergewicht Promotion in der Schweiz.
Geschäftsleitung Videoladen Zürich, Produktionsleitung für etliche Film-und
Videoproduktionen.

1994 Seit der Neustrukturierung von Dschoint Ventschr Filmproduktion
ausführende Produzentin

1998 Teilnahme am jährlich stattfindenden Drehbuchentwicklungseminar «Step
By Step», organisiert vom Filmboard Berlin und der Master School
Drehbuch

1999 Absolviert die europäische Produzentenweiterbildung EAVE

Kino- und Fernsehfilme (Auswahl)

2005 «Schönes Wochenende», Schweizer Film SF, Regie: Petra Volpe

2005 «Der Keiler», Schweizer Film SF in Koproduktion mit ZDF, Regie: Urs Egger

2005 «Gambit», Dokumentarfilm, Regie: Sabine Gisiger

2004 «Ricordare Anna», Spielfilm, Regie: Walo Deuber

2003 «Little Girl Blue», Spielfilm, Regie: Anna Luif

2003 «Homeland», Fernseh-Dokumentarfilm, Regie: Sabine Gisiger

2002 «Forget Baghdad», Dokumentarfilm, Regie: Samir

2002 «Birdseye», Spielfilm, Regie: Mike Huber und Stephen Beckner

2002 «Romeo und Julia in der Stadt», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Daniel von
Aarburg

2001 «Studers erster Fall», Fernsehfilm SF DRS, Regie: Sabine Boss

2000 «Do it», Dokumentarfilm, Regie: Sabine Gisiger & Marcel Zwingli

2000 «Yugodivas», Dokumentarfilm, Regie: Andrea Staka

2000 «Eurotravelling», Fernseh-Dokumentarfilm, Regie: Stephan Wicki & Karin
Gemperle

1999 «Summertime», Kurzspielfilm, Regie: Anna Luif

1998 «Babami Hirsizlar Caldi - Vaterdiebe», Kurzspielfilm, Regie: Esen Isik

1997 «Pastry, Pain & Politics», Kurzspielfilm, Regie: Stina Werenfels

1996 «Cross over», Dokumentarfilm, Regie: Thomas Tielsch

1996 «Take off from the Sand», Dokumentarfilm, Regie: Wageh George

1996 «Miel et Cendres», Spielfilm, Regie: Nadia Fares